



Gemeinnütziger Kleingartenverein Sontra 1941 e.V.



Inhaltsverzeichnis

Paprika	1
Kulturanleitung	1
Herkunft	1
Aussehen und Wuchs	1
Standort und Boden	2

Paprika



Kulturanleitung

Monat:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aussaat:												
Ernte:												

Herkunft

Botanisch besteht kein Unterschied zwischen Paprika und Peperoni oder Chili, wie die englische Bezeichnung für die hauptsächlich aus Südamerika stammenden Wild- und Zuchtformen lautet. Und doch gibt es unzählige Formen, Farben und vor allem Schärfegrade! Allen gemein ist ihre Zugehörigkeit zur Gattung Capsicum und Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae). Ob Gemüsepaprika oder Peperoni: Die meisten der bei uns erhältlichen Arten sind Sorten des spanischen Pfeffers (Capsicumannuum).

Aussehen und Wuchs

Je nach Sorte werden Paprikafrüchte zunächst grün und färben sich dann gelb, orange oder rot. Ausgereifte Paprika haben 32 Kalorien pro 100 Gramm, sind aromatischer und höher im Nährwert als grüne Früchte. Ihr Gehalt an Vitamin C wird von keiner anderen Gemüseart überboten. Die Paprika zählt zusammen mit



Gemeinnütziger Kleingartenverein Sontra 1941 e.V.



Melonen und den eng verwandten Auberginen zu den wärmebedürftigsten Gemüsearten überhaupt. Im Freiland bringen ein warmer, geschützter Standort und ein sonnenreicher Sommer ebenfalls eine brauchbare Ernte – aber nur, wenn beide Faktoren zusammenkommen. Im Gewächshaus hingegen herrschen ideale Bedingungen. Am meisten behagt Paprika ein Temperaturbereich von 25 bis 28 Grad Celsius; darüber hinaus sollte das Gewächshaus regelmäßig gelüftet werden. Die Ansprüche gleichen weitestgehend denen von Tomaten – nur eben etwas wärmer darf es gerne sein.

Standort und Boden

Werden Jungpflanzen selbst gezogen, sollte dies in nährstoffarmer Anzuchterde geschehen, damit die Pflänzchen ein starkes Wurzelwerk ausbilden. Sollte sich nach dem Pikieren zeigen, dass die Jungpflanzen noch schwaches Wurzelwerk besitzen, belassen Sie sie noch in nährstoffarmer Erde, um das Wachstum der Wurzeln weiter anzuregen. Hat sich ein starkes Wurzelwerk gebildet, vertragen die Paprika Pflänzchen auch gehaltvollere Erde wie zum Beispiel Blumenerde. Der Standort für Keimlinge sollte viel Licht bekommen, damit die Pflänzchen nicht vergeilen. Im Freiland haben es die Paprika auch gerne sonnig und warm. Man kann sie zum Beispiel gut in die tiefste Zone eines Kraterbeets setzen. Achten Sie aber in jedem Fall darauf, dass die Pflanzen genügend Wasser bekommen.